

# Sprungbrett in den Weltmarkt

## 26. Verleihung des Swiss Technology Award

Ein Land ohne Rohstoffe setzt alles auf die wichtigste Ressource: «Grips». Am Swiss Innovation Forum werden am 20. November 2014 innovative Projekte von klugen Köpfen mit dem Swiss Technology Award ausgezeichnet.

**Sarina von Grünigen**

Als Anton Gunzinger, ein junger Diplomingenieur der ETH Zürich, 1989 für seinen Parallelrechner mit dem Swiss Technology Award prämiert wurde, bedeutete dies den Start für eine Weltkarriere. Auf der

Messe CeBIT in Hannover überraschte er die internationale IT-Szene mit seinem revolutionären Supercomputer. Heute arbeiten der ETH-Professor und sein Unternehmen mit rund 80 Spezialisten in Zürich für Auftraggeber in der ganzen Welt. Die Microcut AG, ein Zweimannbetrieb aus Lengnau, war 1995 Preisträger. Die beiden begeisterten auf der Hannover Messe die Fachleute mit ihren Maschinen für Kleinstbohrungen. Koreaner klopfen als Erste im Jura an. Heute hält das Unternehmen weltweit eine bedeutende Marktstellung. Das junge Team der Werft22 AG aus Baden überzeugte 2004 auf der CeBIT mit der Multimedia-Streaming-Software «Dreamland Services» so sehr, dass der Flugzeuggigant Boeing gleich die Lizenz erwarb. Und die Firma aus Zürich, die durch Impfungen von Katzen Allergien

beim Menschen reduzieren kann, gründete ihr Unternehmen letztes Jahr am Tag der Preisverleihung. Der Impfstoff von HypoPet soll bereits in zwei bis drei Jahren auf den Markt kommen.

### Wichtigster Technologiepreis

Die Beispiele zeigen, wie der Swiss Technology Award seit 26 Jahren innovativen Ideen zum Sprung in die Weltmärkte verhilft. Bis heute haben sich über 2000 Projekte von Entwicklerteams aus Schweizer Firmen, Hochschulen und jungen Technologieunternehmen beworben. Rund 250 Finalisten wurden ausgezeichnet. 70 Prozent von ihnen haben den Weg auf den Markt geschafft und

sich etabliert. Kein anderer Wettbewerb kann auf eine solche Tradition und Erfolgsgeschichte zurückschauen. Vom Tessin über die Westschweiz bis nach Basel und die Ostschweiz zeigen Forscher und Entwickler Jahr für Jahr ihre Extraklasse. International durch die Messeauftritte viel beachtet, ist der Swiss Technology Award zu einem Aushängeschild für die innovative Schweiz geworden. Die Gewinner des Swiss Technology Award werden von einer 15-köpfigen Jury in einem zweistufigen Verfahren und den drei Kategorien «Inventors», «Start-up» und «Sustainability Leader» erkoren. Der Fokus liegt dabei auf technologischen Innovationen mit klarem Kundennutzen. Den Siegern winkt ein Bündel von Chancen für den raschen Markteintritt. Dafür erhält jeder Preisträger professionelle Unterstützung

in Marketing und Kommunikation sowie die Möglichkeit zu einem Auftritt an einer internationalen Messe.

### Verleihung am Swiss Innovation Forum

In Forschung und Entwicklung nimmt die Schweiz eine Spitzenposition ein. Schwieriger ist es, aus Projekten und Prototypen serienreife Produkte zu machen und sie am Markt durchzusetzen. Nationale und internationale Kontakte zu Investoren, Kunden und Partnern sind dafür das wichtigste Kapital. Die Award-Verleihung im Rahmen des Swiss Innovation Forum am 20. November 2014 in Basel erweist sich dabei mit seinem Wettbewerb und den Networking-Möglichkeiten als genialer Türöffner.

## Die Finalisten des Swiss Technology Award 2014

### INVENTORS

#### NeuroGyn AG

Die Ansätze in der Becken-Neuromodulation reichen von der Behandlung von Schmerzen und Blasen-/Darmentleerungsstörungen (Inkontinenz, Reizblase) bis zur Wiederherstellung des Ganges bei Paraplegikern. Ihnen allen liegt zugrunde, dass über Elektroden Stromimpulse gezielt an Nerven abgegeben werden, um deren Aktivität zu verändern. Die LION-Prozedur von NeuroGyn basiert auf einer bahnbrechenden Erfindung: der Platzierung von Elektroden an den Beckennerven mittels einer Bauchspiegelung.



**Ort** Zug  
**Führung** Univ.-Prof. Prof. Dr. med. Marc Possover  
**Gründung** bevorstehend  
**Mitarbeiter** 3  
**Web** www.neurogyn.com

### INVENTORS

#### TwingTec

In abgelegenen Gebieten wird die elektrische Energie mit Dieselmotoren erzeugt. Der Ersatz dieser umweltbelastenden Generatoren durch Windräder oder Photovoltaik ist oft nicht wirtschaftlich, weil deren Transport und Aufbau sehr aufwändig ist. TwingTec entwickelt die erste mobile Windenergie-Technologie, die keinen Turm braucht. Der Wind wird mit drachenähnlichen Flügeln eingefangen und in elektrische Energie umgewandelt. Das kompakte System liefert nachhaltige Energie zum Beispiel für Farmen, Minen und Siedlungen. Und dies preiswerter als der Dieselmotor.



**Ort** Dübendorf  
**Führung** Rolf Luchsinger  
**Gründung** 2013  
**Mitarbeiter** 3  
**Web** www.twingtec.ch

### INVENTORS

#### Versantis

Lebererkrankungen betreffen mehr als 30 Millionen Europäer und sind jährlich für 2 Prozent aller Todesfälle weltweit verantwortlich. Das ETH-Spin-off Versantis hat eine Entgiftungsmethode entwickelt, die verschiedenste Giftstoffe aus dem Blutkreislauf der Patienten entfernt und dadurch die Leber beim Abbau entlastet. Die Innovation von Versantis kombiniert Peritonealdialyse mit einer patentierten Technologie (reinigende Liposomen), die zu einer sicheren und effizienten Behandlung der Patienten führt.



**Ort** Zürich  
**Führung** Vincent Forster  
**Gründung** bevorstehend  
**Mitarbeiter** 3  
**Web** www.versantis.ch

### START-UP

#### Aeon Scientific

Per Joystick steuert der Kardiologe mit dem Aeon Phocus den Ablationskatheter durch die Herzkammern des Patienten. Dank einfacher, schneller und präziser Steuerung werden Sicherheit, Wirksamkeit und Effizienz der Behandlungen von Herzrhythmusstörungen verbessert. Ziel des Unternehmens ist, nebst der Anwendung in der Kardiologie eine Vielzahl von robotergesteuerten Behandlungen in der Medizin zu etablieren. Mit magnetischen Kräften sollen künftig Katheter, Führungsdrähte, Endoskope oder Kapseln zu Krankheitsherden im Körper gesteuert werden können.



**Ort** Schlieren  
**Führung** Dr. Dominik Bell  
**Gründung** 2010  
**Mitarbeiter** 19  
**Web** www.aeon-scientific.com

### START-UP

#### Squirro

Squirro ermöglicht die Analyse von grossen Mengen unstrukturierter Daten wie zum Beispiel aus E-Mails, Dokumenten, Sozialen Medien und News-Feeds. In Echtzeit erhalten die Kunden dank der Software Einsichten und Erkenntnisse über Märkte und Kundengeschäft. ABB nutzt Squirro beispielsweise, um Geschäftsrisiken zu erkennen. Das Deutsche Rote Kreuz analysiert damit Daten von Krankentransporten. Kern der Analyse-Methode ist die «Concept Search»-Technologie, die grundverschiedene Datenpunkte zu einem Gesamtbild verknüpft.



**Ort** Zürich  
**Führung** Toni Birrer, Dr. Dorian Selz  
**Gründung** 2013  
**Mitarbeiter** 16  
**Web** www.squirro.com

### START-UP

#### SwissLitho

Die Fabrikation von künstlichen Nanostrukturen kleiner als 100 Nanometer (1 Nanometer = 1 Millionstel Millimeter) ist mit konventionellen Technologien aufwendig, teuer und oft sogar unmöglich. SwissLitho bietet eine innovative Lösung: den NanoFrazor. Kernstück des NanoFrazor ist eine extrem scharfe, heizbare Spitze, welche beliebige Formen aus einer flachen Oberfläche herausfräst. Neuartige Nanostrukturen können dadurch erstmals auch in 3D mit unübertroffener Präzision und mit geringem Aufwand hergestellt werden.



**Ort** Zürich  
**Führung** Dr. Felix Holzner, Dr. Philip Paul  
**Gründung** 2012  
**Mitarbeiter** 9  
**Web** www.swisslitho.com

### SUSTAINABILITY LEADER

#### Cendres+Métaux

Über zwei Millionen Menschen weltweit leiden an einer chronischen Niereninsuffizienz und sind auf Ersatztherapie angewiesen. Ein Grossteil von ihnen unterzieht sich regelmässig einer extrakorporalen Blutwäsche. Bedingung für diese Therapie ist der Zugang zu grossen Blutgefässen. Viele der heutigen Zugangsmethoden sind jedoch infektiös- und thromboseanfällig. Cendres+Métaux hat den ersten knochenverankerten Gefässzugang für die Hämodialyse entwickelt: Ein sicherer, langlebiger Zugang mit einer einfachen Handhabung.



**Ort** Biel/Bienne  
**Führung** Dr. Claudio Penna, Dr. Marc Diserens  
**Gründung** 1885  
**Mitarbeiter** 430  
**Web** www.cmsa.ch

### SUSTAINABILITY LEADER

#### Geistlich Pharma AG

Bislang mussten für die Regeneration von Zahnfleisch primär Transplantate aus dem Gaumen des Patienten entnommen werden. Ein Eingriff, der mit Schmerzen, einer deutlich längeren Operationszeit und einem grösseren Komplikationsrisiko verbunden ist. Die neuen Produkte Geistlich Mucograft® und Geistlich Mucograft® Seal bieten Zahnfleischersatz «aus der Packung» und machen schmerzhaftere Prozeduren unnötig. Zugleich regeneriert sich das Zahnfleisch in Farbe und Textur nachhaltig, was mit Transplantaten aus dem Gaumen nicht immer möglich ist.



**Ort** Wolhusen  
**Führung** Dr. Andreas Geistlich, Paul Note  
**Gründung** 1999  
**Mitarbeiter** 450 weltweit  
**Web** www.geistlich-pharma.com

### SUSTAINABILITY LEADER

#### Pfisterer Ixosil AG

Herkömmliche Endverschlüsse für Hochspannungskabel sind öl- oder gasisoliert. Um die Umwelt zu schonen sowie bei Montagezeit und Kosten zu sparen, entwickelte Pfisterer Ixosil trockene Kabelendverschlüsse. Da die Endverschlüsse kein flüssiges oder gasförmiges Isoliermaterial besitzen, sind sie im Fehlerfall explosionsfest und leckagesicher. Die Pfisterer Ixosil AG gehört zur Pfisterer-Gruppe, die weltweit erfolgreiche Lösungen für Spannungsebenen von 110 Volt bis 850 Kilovolt entwickelt, produziert und vertreibt.



**Ort** Altdorf  
**Führung** Samuel Ansorge, Hans Wicki  
**Gründung** 2000  
**Mitarbeiter** 1400 weltweit  
**Web** www.pfisterer.com

### Award Partner